

Inhaltsverzeichnis:

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
 - 1.1. Leitbild des Faches Musik am Gutenberg-Gymnasium
2. Entscheidungen zum Unterricht
 - 2.1. Unterrichtsvorhaben
 - 2.1.1. Übersichtsraster unterrichtsvorhaben
 - 2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben
 - 2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
 - 2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - 2.4. Lehr- und Lernmittel
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen
4. Qualitätssicherung und Evaluation

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gutenberg-Gymnasium liegt in Bergheim im Rhein-Erft-Kreis.

Dort werden ca. 850 Schülerinnen und Schüler von ca. 70 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus der Stadt Bergheim, viele auch aus umliegenden kleineren Gemeinden im Kreis Bergheim.

Die Unterrichtsstunden dauern 45 Minuten, wobei ein hoher Prozentsatz des erteilten Unterrichts im Doppelstundensystem erteilt wird. Die Schule verfügt über gut eingerichtete Fachräume, so wurde z.B. die IT-Ausstattung in 2014 komplett aktualisiert. Alle Unterrichtsräume sind barrierefrei erreichbar.

Die Nähe zu Köln ermöglicht Kooperationsmöglichkeiten mit verschiedenen Einrichtungen, wie z. B. der Universität und kulturellen Institutionen. In der Sekundarstufe I ist die Schule meist vierzünftig, in der gymnasialen Oberstufe besuchen durchschnittlich 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer je einen Jahrgang.

In der EF absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein 14-tägiges Betriebspraktikum, in dieser Zeit werden den Seiteneinsteigern individuelle Fördermaßnahmen in einzelnen Fächern angeboten. In der Oberstufe kooperiert das Gutenberg-Gymnasium mit dem Bergheimer Erftgymnasium und dem Bedburger Silverberg-Gymnasium. Dies ermöglicht die Einrichtung einer hohen Anzahl von Kursen, wovon vor allem der Leistungskursbereich profitiert.

1.1. Leitbild des Faches Musik am Gutenberg-Gymnasium

Musikalische Bildung ist ein unverzichtbarer Bestandteil jeder Allgemeinbildung. Sie will und kann kreative Kräfte der heranwachsenden Menschen wecken und fördern. Dieser Tatsache trägt auch der allgemeine Erziehungs- und Bildungsauftrag Rechnung. Im Musikunterricht erweitern vielfältige musikpraktische Erfahrungen die ästhetische Wahrnehmungsfähigkeit, das Reflexions- und Urteilsvermögen über verschiedenste musikalische Phänomene.

„Ein wichtiges Ziel des Musikunterrichts ist es daher, den Schülerinnen und Schülern dieses Wechselspiel bewusst zu machen und sie zu befähigen, ihre erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse als Bereicherung für die eigene Lebensführung nutzen zu können“

(Bildungsplan 2004)

Der Musikunterricht ist besonders handlungsorientiert und erfahrungsbezogen angelegt, da die Schüler neben Gesang, Improvisation und Bewegung auch ihre instrumentalen Fähigkeiten und Fertigkeiten einbringen können. Wie kaum in einem anderen Profil können hier emotionales, affektives und kognitives Lehren und Lernen verknüpft und damit ganzheitliche Zugangsweisen und Erfahrungen vermittelt und verinnerlicht werden.

Was jedoch neben der rein musikalischen Leistung mindestens genauso hoch einzuschätzen ist, ist der Erwerb von Schlüsselqualifikationen, wie Sozialkompetenz, Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Kontaktfreudigkeit, Hilfsbereitschaft und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Musikästhetische Erziehung geht damit immer auch mit der Entwicklung und Förderung der Gesamtpersönlichkeit der Schülerinnen und Schüler einher.

Wir am Gutenberg-Gymnasium legen Wert darauf, die musikalische Unterrichtsarbeit durch

ein vielfältiges AG-Angebot zu erweitern. Die AG-Arbeit beinhaltet zum einen altersspezifische wie auch jahrgangsübergreifende Ensembleangebote, die mit alters- und leistungsadäquaten Arrangements eine möglichst große Schüleranzahl ansprechen und einbinden. Zudem bereichern zahlreiche Konzerte, Aufführungen, Projekte und Fahrten das musikalische Leben unserer Schule.

Für die Oberstufe relevante Musik-AGs:

- Vokalpraktischer Kurs (Q1)
je nach Stundenplan, 3-tägige Probenfahrt und Auftritte
Fachkollegin in der Q1
- GuGy-Band (jahrgangsübergreifend)
nach Vereinbarung, 3-tägige Probenfahrt und Auftritte
Frau Bender

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Musik als Sprache der Gefühle

Kompetenzerwartungen:

Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.

Produktion: Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.

Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Musik als Abbild ihrer Zeit: Natur und Technik in der Musik

Kompetenzerwartungen:

Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche
- Bedingungen,
- benennen Stil- oder Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.

Produktion: Die Schülerinnen und Schüler...

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen im Hinblick auf eine historische Perspektive,
- realisieren vokale / instrumentale Kompositionen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.

Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler...

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen

Inhaltsfelder: IF2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen

Inhaltsfelder: IF1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

und musikalischen Strukturen

- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Musik als Klischee? Funktionale Bearbeitungen von Kompositionen am Beispiel der Wellness-Musik

Kompetenzerwartungen:

Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.

Produktion: Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

Inhaltsfelder: IF3 (Verwendungen von Musik)

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema: Musikpraxis Querbeat
Realisationen klanglicher oder audiovisueller Gestaltungen zur Vorbereitung unseres Schulkonzerts**

Kompetenzerwartungen:

Produktion: Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.

Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse
- beurteilen Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen

Inhaltsfelder: Die Realisierungen können sich auf IF1, IF2 oder IF 3 beziehen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees

Inhaltliche Schwerpunkte je nach Inhaltsfeld:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen (IF1)
- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen (IF2)
- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen (IF3)

2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

Thema: Musik als Sprache der Gefühle

Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Zeitbedarf: 1 Quartal

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Festlegung der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Absprachen	Anregungen für den individuellen Gestaltungsspielraum
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten von Stimme und Instrument • Übertragungsmöglichkeiten von stimmlichen Ausdrucksgesten auf einfache Instrumente (Xylofon, Metallofon, u.a.) • Musikalischer Gestus bestimmter Emotions-Typen, nach Parametern bestimmt • Zusammenhänge zwischen außermusikalischem Inhalt und musikalischer Gestaltung <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p><u>Ordnungssysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten, ametrische Rhythmen • Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen • Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklänge und Dreiklangs-Umkehrungen, Dominant-Sept-Akkord • Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, rubato <p><u>Formaspekte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Form-Prinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Liedformen <p><u>Notationsformen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele aus der populären Musik: Rime-Battles als improvisierte Klangrede / Geschlechterkämpfe in der Musik (z.B. Respect (Aretha Franklin), Hit the Road Jack (Ray Charles), America (Leonard Bernstein)) / Lovesongs & Liebesduette in der aktuellen Rock-Pop-Musik (Pink: Just give me a reason; Rihanna: Stay; Kraftclub: Kein Liebeslied; ...) • Beispiele aus der vokalen Kunstmusik (Kunstlied / Arie): Schumann: Ich grolle nicht ; Schubert: Der Tod und das Mädchen / Mozart: Rache-Arie vs. Todesarie / ... • Beispiele aus der instrumentalen Musik • Beispiele aus der barocken Affektenlehre

<p>musikalischer Konventionen,</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. 	<ul style="list-style-type: none"> Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen <p>Fachmethodische Arbeitsformen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> kriteriengeleitete Hör-Analysen musikalischer Strukturen sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen Klanggestaltungen zu bestimmten Emotionen erarbeiten und realisieren Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse <p>Feedback / Leistungsbewertung, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung von individuell angefertigten (Hör-) Analysen Bewertung eines schriftlich angefertigten Kommentars zu einer musikalischen Gestaltung Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe als Hausaufgabe Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	
---	---	--

Hinweis : zur Verbindlichkeit konkretisierter Unterrichtsvorhaben

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der exemplarischen Schule verbindlich vereinbart.

In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich.

Die Darstellung in Form einer dreispaltigen Tabelle weist eine abgestufte Verbindlichkeit auf.

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Festlegung der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Absprachen	Anregungen für den individuellen Gestaltungsspielraum
<p>Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- oder Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. <p>Produktion: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen im Hinblick auf eine historische Perspektive, • realisieren vokale / instrumentale Kompositionen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. <p>Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch- 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik) • Musikalische Gattungen und deren Entwicklungen (exemplarisch) • Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit: Polyphonie und Homophonie • Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p><u>Ordnungssysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik • Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema • Klangfarben • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen / Übergänge ; staccato-legato <p><u>Formaspekte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Formaspekte nach Stilistik / Gattungsbegriff <p><u>Notationsformen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern (insb. Klaviernotation, einfache Partitur) • grafische Notationen <p>Fachmethodische Arbeitsformen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formanalyse – beispielhaft als Hör- oder Notentextanalyse • kriteriengeleitete Analyse einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vivaldi : Jahreszeiten • Händel : Feuerwerksmusik • Beethoven, 6. Sinfonie (Pastorale) • Debussy: La cathédrale engloutie • Igor Stravinsky: Sacre du printemps, (1.: Les augures du printemps) • R. Strauss: Alpensinfonie • A. Borodin: Eine Steppenskizze.... • Charles Ives: Central Park in the dark • Mossolow: Die Eisengießerei • Typewriter-Song • thematische Klavierwerke

gesellschaftlichen Bedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • eigene Recherchen <p>Feedback / Leistungsbewertung, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen • kreatives Schreiben zu einer Komposition (Kritik/Tagebucheintrag/Dialog/...) • Kompositionsskizze (grafisch/traditionell) • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • Referate bzgl. eigener Recherchen 	
--------------------------------	---	--

Hinweis : zur Verbindlichkeit konkretisierter Unterrichtsvorhaben

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der exemplarischen Schule verbindlich vereinbart.

In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich.

Die Darstellung in Form einer dreispaltigen Tabelle weist eine abgestufte Verbindlichkeit auf.

Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

Thema: *Musik als Klischee? Funktionale Bearbeitungen von Kompositionen am Beispiel Wellness-Musik*

Inhaltsfelder: *Verwendungen von Musik*

Inhaltliche Schwerpunkte:

Zeitbedarf: 22 Std.

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Festlegung der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Absprachen	Anregungen für den individuellen Gestaltungsspielraum
<p>Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. <p>Produktion: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. <p>Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationstheoretische Grundbegriffe: Information & Redundanz • Bewusstseinszustände musikalischer Wahrnehmung: Meditation, Entspannung, Kontemplation, Katharsis • Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen • Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung • Interkulturelle Aspekte musikalischer Wahrnehmungsformen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p><u>Ordnungssysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen • Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik • Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D, Dreiklänge und Dreiklangs-Umkehrungen, Dominant-Sept-Akkord • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge <p><u>Formaspekte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Formaspekte nach Stilistik / Gattungsbegriff <p><u>Notationsformen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern (insb. Klaviernotation, einfache Partitur) • grafische Notationen <p>Fachmethodische Arbeitsformen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitete Analyse musikalischer Strukturen als Hör- oder Notentextanalyse • Analyse von Harmonien in einer Komposition durch 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Original und Bearbeitung von Beispielen typischer kommerzieller Wellness-Musik • John Cage „Music of Changes“ • Indische Raga-Musik • Text: Helga De la Motte-Haber „Musik als psychoaktive Substanz“ ; in „Handbuch der Musikpsychologie“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Bearbeitungen zu einer sog. Wellness-Musik

<p>gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.</p>	<p>Kennzeichnungen mit Symbolen im Notentext</p> <ul style="list-style-type: none"> • kreatives Schreiben zu einer Komposition (Rezension / Tagebucheintrag / Gedankenaustausch / ...) • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln • Präsentation von Gestaltungskonzepten <p>Feedback / Leistungsbewertung, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen • Bewertung einer schriftlichen Ausarbeitung zu funktionaler Musik • Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe als Hausaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	
--	---	--

Hinweis : zur Verbindlichkeit konkretisierter Unterrichtsvorhaben

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der exemplarischen Schule verbindlich vereinbart.

In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich.

Die Darstellung in Form einer dreispaltigen Tabelle weist eine abgestufte Verbindlichkeit auf.

Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

Thema: Musikpraxis Querbeat: Realisationen klanglicher oder audiovisueller Gestaltungen zur Vorbereitung unseres Schulkonzerts

Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik /
Entwicklungen von Musik /
Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen (IF3)

Zeitbedarf: 12 Std.

Festlegung der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Absprachen	Anregungen für den individuellen Gestaltungsspielraum
<p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse • beurteilen Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Realisierung klanglicher Gestaltung auf der Basis traditioneller Notationsformen • Realisieren visueller Gestaltungen auf der Basis einer zuvor angefertigten musikalischen (Hör-) Analyse • Selbst- und Fremdwahrnehmung im musikalischen Gestaltungsprozess <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p><u>Ordnungssysteme:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stiltypische Merkmale in der Musik (nach Parametern) <p><u>Formaspekte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Formaspekte nach Stilistik / Gattungsbegriff <p><u>Notationsformen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle und grafische Notation, Partitur <p>Fachmethodische Arbeitsformen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenmusizieren • Artikulation subjektiver Eindrücke • Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von Fachsprache • Grafisch-visuelle Darstellungsmöglichkeiten • Gestalterische Interpretationen von Musikbeispielen: musikalische Bearbeitung / Musikclip / Verfilmung / ... <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsaufgabe als Teamarbeit: Interpretation einer 	<p>Unterrichtsgegenstände: diverse Werke und eigene Gestaltungen zur Vorbereitung des Querbeat-Konzerts</p>

	Musikkomposition durch ein anderes Medium <ul style="list-style-type: none">• Musikalische Bearbeitung einer gegebenen Komposition und Erläuterung der Intention	
--	--	--

Hinweis : zur Verbindlichkeit konkretisierter Unterrichtsvorhaben

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der exemplarischen Schule verbindlich vereinbart.

In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich.

Die Darstellung in Form einer dreispaltigen Tabelle weist eine abgestufte Verbindlichkeit auf.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Musik beschließt die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Unterricht im Sinne der interkulturellen Erziehung immer wieder auch die außereuropäische Musikkultur fokussiert.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsform

Führung eines Materialordners als durchgehende Dokumentation von Arbeitsmaterialien und Ergebnissen Führung in der gymnasialen Oberstufe

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die gängigen wichtigsten musikalischen Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt und wird funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

In der Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe werden die in der Sek I erworbenen Termini bezogen auf die musikalischen Parameter Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik/Artikulation, musikalische Formaspekte und Notationsformen in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dies bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1. Sonstige Leistungen

Für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ sind alle Leistungen zu bewerten, die ein Schüler/eine Schülerin im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbringt. Er umfasst die Qualität und Kontinuität der Beiträge, die die Schülerinnen und Schüler in den Unterricht einbringen. Diese Beiträge umfassen unterschiedliche mündliche und schriftliche Formen in enger Bindung an die jeweilige Aufgabenstellung/Unterrichtsthematik und das Anspruchsniveau der jeweiligen Unterrichtseinheit. Neben den fachübergreifenden Kriterien der Leistungsbewertung am Gutenberg-Gymnasium im Bereich Sonstiger Mitarbeit kommen im Fach Musik weitere fachspezifische Grundsätze und Anforderungen in der Leistungsbeurteilung zum Tragen, die sich ebenso wie in der Sekundarstufe I aus den handlungsbezogenen und musikalisch-ästhetischen Kompetenzen ergeben. Zu nennen sind hier vor allem Leistungen, die sich vor allem aus dem Bereich der musikalischen Produktion/Gestaltungsfähigkeit und musikalischen Hörfähigkeit ergeben (vgl. Sekundarstufe I, s.o.). Die Bewertungskriterien lehnen sich dabei an die in der Sekundarstufe I aufgeführten Aussagen an, allerdings ist entsprechend dem Alter der Schüler ein höheres Komplexitäts- und Anforderungsniveau zu erwarten, etwa in Form schriftlicher ausgearbeiteter musikalischer Gestaltungsaufgaben und deren Vorführung im Unterricht (auch Partner- oder Gruppenarbeit) oder Anfertigung von sach- und mediengerechten Hörprotokollen.

2.3.2. Schriftliche Arbeiten

„Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt. Klausuren sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit im laufenden Kursabschnitt gesetzte Ziele erreicht worden sind. Sie bereiten auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor“ (Richtlinien Musik Sek II, S. 42).

Anzahl und zeitlicher Umfang der Klausuren

Halbjahr	Grundkurs		Hinweise
	Anzahl	Dauer	
EF/I	1	2	Die 1. Klausur kann durch eine Facharbeit ersetzt werden. nur für SchülerInnen mit Musik als 3. Abiturfach
EF/II	1	2	
Q1/I	2	3	
Q1/II	2	3	
Q2/I	2	3	
Q2/II	1	3	

Die Aufgabenstellungen der Klausuren

In Analogie zu den Vorgaben für das Zentralabitur in NRW finden für Klausuren im Fach Musik die folgenden Aufgabenarten gemäß Lehrplan Verwendung:

- a) Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung
- b) Erörterung fachspezifischer Texte
- c) Analyse und Interpretation

Bewertung der Klausuren

Die Bewertung der Klausuren orientiert sich an den Bewertungsgrundsätzen des Lehrplans sowie des Zentralabiturs im Fach Musik in NRW. Die Korrekturen der Klausuren in der Oberstufe werden auch mit Hilfe der aus den zentralen Abschlussprüfungen bekannten Bewertungsrastern vorgenommen, um auf diese Weise möglichst einheitliche und für die Schülerinnen und Schüler transparente Bewertungskriterien sicherzustellen. Die komplexen Lernleistungen werden vor allem aufgrund von qualitativen Urteilen bewertet. Quantifizieren lassen sich lediglich die Menge der gefundenen Lösungselemente und deren Grad an Richtigkeit (vgl. Richtlinien Musik Sek II, S. 46). Die sprachliche Richtigkeit ist entsprechend den Vorgaben des Zentralabiturs zu berücksichtigen.

2.3.3. Facharbeiten

Dieser Punkt entfällt für die EF: Eine Facharbeit kann die 1. Klausur der Q1.2 ersetzen.

2.4. Lehr- und Lernmittel

Je nach Unterrichtsvorhaben entscheidet die Lehrperson über die einzusetzenden Medien. Nach Möglichkeit wird das in der Schule im Präsenzbestand verfügbare Lehrwerk Soundcheck SII (Schroedel-Verlag) eingesetzt.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Ein Wunsch der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann von der thematischen Abstimmung bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen reichen. Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum Musik wird mit Inkrafttreten der Kernlehrpläne im Schuljahr erstmals erprobt. Die Erfahrungen aus den Unterrichtsvorhaben werden im Rahmen der Fachkonferenzen ausgetauscht und in Bezug zu den formulierten Kompetenzerwartungen evaluiert. Die Schülerinnen und Schüler werden nach Möglichkeit in die Evaluation der Unterrichtsvorhaben (z.B. durch die Überprüfung des Kompetenzzuwachses mithilfe von Kompetenzrastern (sog. Kann-Listen)) eingebunden.

Darüber hinaus leistet der Fachbereich Musik einen Beitrag zur Qualitätssicherung durch die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften oder die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern).